

TGF News

2. April 2014

In dieser Ausgabe

- 1 Aktuelle Publikationen
- 5 Neue Mitarbeiter
- 5 Neue Dissertanten und Diplomanden
- 6 Neuigkeiten der Forschungsplattform RaT
- 7 Lehrveranstaltungen SS 2014
- 10 Gastvorträge SS 2014
- 10 Rückblick WS 2013/14
- 15 Vorschau SS 2014

Auch dieses Semester dürfen wir Ihnen eine neue Ausgabe der TGF-News präsentieren. Seit Anfang des Sommersemesters erscheint unsere Homepage in einem neuen Layout wo Sie – wie gewohnt – unseren aktuellen Newsletter herunterladen können: <http://st-tgf-ktf.univie.ac.at/>

Aktuelle Publikationen

Bisher veröffentlicht:

Isabella Guanzini

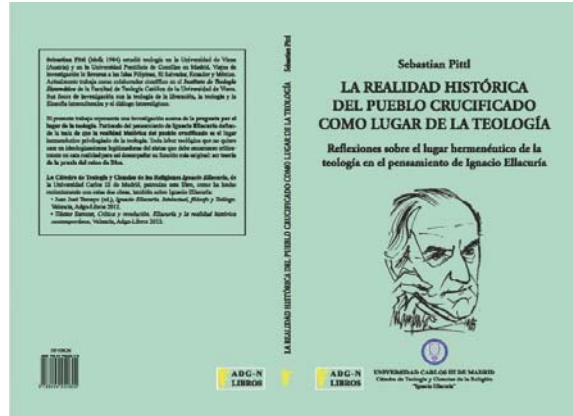
Il giovane Hegel e Paolo. L'amore fra politica e messianismo



Die *Jugendschriften* Hegels aus den Jahren 1793 bis 1800 erweisen sich als geeigneter Weg, sich dem hegelischen System als Ganzem anzunähern. Dieses Buch versucht, die Entwicklung der Grundachsen des Denkens Hegels schon in den *Jugendschriften* zu illustrieren und dabei die systematische Rolle der Religion herauszustreichen, die vor allem in der Aufhebung des Geistes des Gesetzes durch das Gesetz des Geistes erkannt werden kann. Die These ist, dass die Herausbildung der philosophischen Perspektive Hegels eng mit seiner *Rezeption der paulinischen Briefe* verbunden ist, besonders in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Kategorien des Gesetzes und der Liebe, das den Boden für die spekulative Entstehung der Dialektik Hegels konstituiert.

Sebastian Pittl

*La realidad histórica del pueblo crucificado como lugar de la teología
Reflexiones sobre el lugar hermenéutico de la teología en el pensamiento de
Ignacio Ellacuría*



Im Dezember 2013 erschien eine Monographie von Sebastian Pittl zur Theologie von Ignacio Ellacuría auf Spanisch. Die Arbeit stellt eine Untersuchung über den hermeneutischen Ort der Theologie dar. Im Ausgang vom Denken Ignacio Ellacurias versucht sie zu zeigen, inwiefern die geschichtliche Realität des „gekreuzigten Volkes“ als privilegierter Ort der Theologie betrachtet werden kann. Jede Theologie, die nicht in Ideologisierung verfallen und zur stillschweigenden Legitimation des Status quo werden will, ist herausgefordert, sich auf kritische Weise in diesen Ort zu inkarnieren, um so ihrer ursprünglichsten Aufgabe gerecht zu werden: Reflexion einer befreienden Praxis im Dienste des Reiches Gottes zu sein.

Wolfgang Treitler

Shma Ysreal: The Prophet Jeremiah in Franz Werfel's Novel "Höret die Stimme"

Seit kurzem liegt nun der 43seitige Aufsatz *Shma Ysreal: The Prophet Jeremiah in Franz Werfel's Novel "Höret die Stimme"* von Wolfgang Treitler vor, der aus einem Vortrag im Rahmen der Internationalen Konferenz "Around The Point" an der Bar Ilan-Universität Tel Aviv/Israel im Dezember 2012 hervorgegangen ist. Die Aufnahme dieser Arbeit erfolgte nach einem eingehenden Auswahlverfahren dieser Universität, die zu den Spitzenuniversitäten weltweit zählt, und ist eine große Auszeichnung. Der Aufsatz beschäftigt sich mit dem Prophetenroman Franz Werfels, "Höret die Stimme", und zeigt im Streit der Interpretationen, wie sehr Werfel - entgegen den antijüdischen Interpretationen, die sich in der Linie seiner Frau Alma Mahler-Werfel festgesetzt und diesen Roman als ein Dokument seiner christlichen Überzeugungen ausgelegt haben - diesen Roman aus jüdischen Quellen (biblisch und rabbinisch) aufgebaut und gestaltet hat. Er war Werfels Bekenntnis zum verfolgten Judentum, dessen Zukunft er im Hören auf den Gott Israels fand. Mit diesem Roman hat

er in der Weise jüdischer Tradition und Deutung die vergangene Prophetie zu einer eindringlichen Botschaft seiner Gegenwart gemacht. Er ist wohl der unbekannteste Roman Werfels geblieben, gleichzeitig aber auch sein größter, was die Sprache, die Konzeption und die Durchführung betrifft. Dieser Roman berührt mit der lebendigen Atmosphäre biblischer Prophetie. In: Hillel Weiss / Roman Katsman / Ber Kotlerman (Hg.), *Around the Point: Studies in Jewish Literature and Culture in Multiple Languages*, Cambridge 2014, 345-387.

In Vorbereitung:

Branislav Mičkovic

Den Widerspruch denken. Das Leidensverständnis in den Theologien von Dorothee Sölle und Johann Baptist Metz



Das Leiden stellt einen der zentralsten Begriffe der politischen Theologie dar, mit dem sich die evangelische Theologin Dorothee Sölle und der katholische Theologe Johann Baptist Metz intensiv auseinander gesetzt haben. Wie kann Leiden interpretiert werden? Welche Potenziale birgt es und wo liegen die Grenzen des Verstehens? Das Buch stellt die Ansätze beider Theologen vor und zeigt, wie Leiden zu einem nicht zu verharmlosenden Widerspruch zu Gott führt, aber auch zu einer wirksamen Hoffnung auf ein Besseres inspiriert. Es verdeutlicht Gemeinsamkeiten und Differenzen, die in einer fruchtbaren Spannung zueinander stehen.

Kurt Appel (Hg.)

Preis der Sterblichkeit. Erzählung des Christentums und neuer Humanismus im Ausgang von Hegel, Hölderlin, Musil, Lacan

„**P**reis der Sterblichkeit“ (erscheint voraussichtlich Herbst 2014) veröffentlicht die Antrittsvorlesung von Kurt Appel, ergänzt um zwei Repliken und Weiterführungen von Jakob Deibl und Isabella Guanzini sowie einem Epilog von Kurt Appel. Der Band begibt sich auf die Spurensuche nach dem Beitrag des Christentums zu einem Neuen

Humanismus. Diese verbindet sich mit einer postapokalyptischen Erzählung des Christentums, welches die Verletzbarkeit und Sterblichkeit des Menschen ernst nimmt. Neben der Bibel werden in diesem Band besonders die Gedankenbewegungen von Hegel, Hölderlin, Musil und Lacan dafür herangezogen.

Kurt Appel/Isabella Guanzini/Angelika Walser (Hg.)

EUROPA MIT ODER OHNE RELIGION? Der Beitrag der Religion zum gegenwärtigen und künftigen Europa

Dieser Band versammelt die Beiträge der Tagung, die die Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ (RaT) der Universität Wien unter dem Titel „Rethinking Europe (with)out Religion“ anlässlich des Endes ihrer ersten dreijährigen Laufzeit im Februar 2013 veranstaltet hat. Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Disziplinen, von Philosophie und unterschiedlichen theologischen Richtungen über Sozial- und Religions- bis hin zu Rechtswissenschaften nehmen darin die Frage nach der Bedeutung der Religion im heutigen „(post-)säkularen“ Europa in Angriff. Die Beiträge kreisen um die Frage, welche Visionen die unterschiedlichen Religionen in das europäische Projekt einzubringen vermögen und welchen Beitrag sie zur Weiterentwicklung der europäischen Idee und einer inklusiven und pluralistischen Gesellschaft leisten können.

Ikenna Okafor

Ọ Nụrụ Ube Nwanne Agbala Ọsọ: Toward a Theology of Fraternity

Ọ nụrụ Ube Nwanne Agbala Ọsọ: Toward a Theology of Fraternity ist der Titel des neuen Buches von Ikenna Okafor, dessen Erscheinung im Sommer 2014 im Wipf and Stock Verlag (Eugene, Oregon) erwartet wird. Das Buch, eine Nacharbeitung der gleichnamigen Dissertation, behandelt das Thema der geschwisterlichen Solidarität aus afrikanischer Perspektive und als afrikanischer Beitrag zur Theologie der Befreiung. Mit Hilfe eines afrikanischen Idioms, das das Leitmotiv des Buches artikuliert, wird die Notwendigkeit eines neuen hermeneutischen Wechsels in den befreiungstheologischen Diskursen präsentiert und argumentiert. Darüber hinaus versucht das Buch, Ursachen der sozialen Konflikte und Ausgrenzungen, wie sie den afrikanischen Kontinent, aber auch unsere globale Welt heimsuchen, zu beleuchten und dagegen neue Formen der Sozialisierung anzudenken.

Neuer Mitarbeiter

Wir begrüßen Mattia Coser, der als neuer Mitarbeiter vom 01.04.-31.10.2014 an unserem Fachbereich tätig sein wird.



Neue Dissertanten/-innen und Diplomanden/-innen

Weiters begrüßen wir

Tacker Manfred (Dissertant)

„Die Phänomenologie des Lebendigen bei Martin Heidegger und der naturwissenschaftliche Lebensbegriff“



Janisch Thomas (Diplomand)

Sakrament und Internet – Theologische Grundfragen. Überlegungen zu den Sakramenten Eucharistie sowie Buße und Versöhnung



Willim Astrid (Diplomandin)

„‘Kein Ebenbild Gottes ist heillos’ – Der tatsächliche/faktische Unterschied zwischen Christen und assimilierten bzw. konvertierten Juden im deutschen Sprachraum, veranschaulicht anhand der Werke Aharon Appelfelds“

Neuigkeiten der Forschungsplattform RaT

Die Forschungsplattform "Religion and Transformation in Contemporary European Society" (RaT) veranstaltete am Freitag, dem **10.01.2014**, von 9 bis 19 Uhr im Sitzungssaal der Katholisch-Theologischen Fakultät eine Tagung zum Thema "**Rethinking Europe With(out) Religion II**". Dabei wurde die Frage nach einem möglichen Beitrag der Religionen für das Projekt Europa, die beim internationalen Kongress der Plattform im Februar 2013 thematisiert wurde, von Mitgliedern der Plattform aufgenommen, vertieft und diskutiert. Vortragende waren Mitarbeiter/-innen der Universität Wien: **Caroline Berghammer** (Institut für Soziologie), **Christian Danz** (Institut für Systematische Theologie), **Isabella Guanzini** (Institut für Systematische Theologie), **Hans Gerald Hödl** (Institut für Religionswissenschaft), **Jonas Kolb** (Institut für islamische Studien), **Rudolf Langthaler** (Institut für Christliche Philosophie), **Julia Mourão Permoser** (Institut für Politikwissenschaft), **Regina Polak** (Institut für Praktische Theologie), **Richard Potz** (Institut für Religionsrecht), **Sieglinde Rosenberger** (Institut für Politikwissenschaft) sowie **Kristina Stoeckl** (Institut für Politikwissenschaft).



Christian Danz – Sieglinde Rosenberger



Isabella Guanzini –

Regina Pollak – Marianne Grohmann – Julia Mourão Permoser

Ein weiterer Forschungstagung ("Rethinking Europe with(out) Religion" III) findet am Freitag, dem **16.05.2014**, von **9-19 Uhr** im Sitzungssaal des Dekanats der kath.-theol. Fakultät, Universität Wien, Universitätsring 1, mit Beiträgen von **Jakob Deibl** (Institut für Systematische Theologie), **Marianne Grohmann** (Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie), **Gerhard Langer** (Institut für Judaistik), **Karsten Lehmann** (KAICIID-Centre), **Katharina Limacher** (Religionswissenschaftliches Seminar Luzern), **Rüdiger Lohlker** (Institut für Orientalistik), **Astrid Mattes** (Institut für Politikwissenschaft), **Wolfram Reiss** (Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft), **Martina Roesner** (Institut für Systematische Theologie) und **Martin Rothgangel** (Institut für Religionspädagogik) statt.

Das detaillierte Programm sowie nähere Infos dazu können Sie der Homepage der Forschungsplattform entnehmen: www.religionandtransformation.at

Lehrveranstaltungen SS 2014

Kurt Appel hält dieses Semester wieder die Vorlesung „Gottesrede heute“ (jeweils mittwochs von 9.45-11.15 Uhr in HS 48).

Weiters bietet er gemeinsam mit **Ingeborg Gabriel** das Forschungsseminar „Neuer Humanismus“ an: Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen (anhaltender Ausschluss eines Teils der Weltbevölkerung von wirtschaftlichen Ressourcen), ökologischen (Klimaerwärmung, Artenschwund...) und gesellschaftlichen Krisenerscheinungen (Virtualisierung aller Lebensbereiche, Geschichtsvergessenheit, Sprachverlust...), des technologischen Fortschritts (Gentechnik, Lebensdesign...) sowie des Erbes der Totalitarismen ist das Humanum und dessen Zukunft in Frage gestellt. Die gegenwärtige Herausforderung für Theologie und Ethik besteht daher nicht zuletzt darin, neue Perspektiven und Visionen für eine Menschheit zu entwickeln, in der die Verletzbarkeit und Transzendenz des Menschen in den Blick kommen und eine globale, solidarische Gesellschaft angedacht wird. Zu diesem Zwecke sollen Autoren befragt werden, die wichtige Gedanken für die Vision eines neuen Humanismus entwickelt haben (Taylor, Arendt, Jonas, Agamben, Heinrich). Es wird dazu zwei Blocktermine geben: Der erste Block ist am Fr, dem **04.04.2014**, von 15.00-20.00 Uhr sowie am Samstag, dem **05.04.2014**, von 9.45-14.15 Uhr in SE-Raum 5 (Schenkenstraße 8-10, 1. Stock, 1010 Wien) geplant, der zweite Block am Sa, dem **17.05.2014**, ganztätig ab 9 Uhr im Stift Melk.

Das Bachelorseminar „**Apokalypse und Sinn von Geschichte**“ hält Kurt Appel gemeinsam mit **Jakob Deibl** und **Sebastian Pittl** ab (jeweils mittwochs von **16.45-18.00 Uhr** in SE-Raum 5). In diesem Seminar werden wichtige literarische und religionsphilosophische Texte behandelt, die den Hintergrund apokalyptischen Zerbrechens von Sinn und Ziel der Geschichte teilen und ausgehend davon in neuer Weise die Frage nach der Erwartung an Geschichte aufwerfen. Leitend ist dabei die Fragestellung nach der Erzählbarkeit menschlicher Geschichte. Die Veranstaltung knüpft thematisch an das Seminar „**Eschatologie und Geschichte: Theologisch-Philosophische Reflexionen zum ‚Ende aller Dinge‘**“ (WS 2013/14) an.

Jeden Mittwoch findet weiterhin von **18.30-20.00 Uhr** in SE-Raum 5 das Lektüreseminar zu „**Hegels Wissenschaft der Logik – Das Maß**“ statt. **Michael Thir** bietet ergänzend dazu wieder seinen Lektürekreis zur Vertiefung und Einübung in die komplexen Gedankengänge Hegels an (jeweils montags von **19.00-20.30 Uhr**; Ort: Zimmer Appel/Reikerstorfer).

Das Dissertanten/innen- und Diplomanden/innenseminar mit dem Titel „**Eschatologie und Geschichtsphilosophie als Hinführung zu einem neuen Humanismus**“ findet unter der Leitung von Kurt Appel am **21. Juni 2014** im Stift Melk statt. Das Seminar ist für alle Dissertanten/innen, Diplomanden/innen und Habilitanden/innen verpflichtend.

Jakob Deibl leitet dieses Semester das Seminar „**Die Vernunft des Glaubens im Spannungsfeld der Moderne**“ (jeweils montags von **16.45-18.15 Uhr** in HS 48 der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien). Die Lehrveranstaltung geht von der These aus, dass die moderne Frontstellung von Glauben und Vernunft (oder: Theismus/Atheismus, religiösem/säkularem Denken) nicht mehr geeignet ist, um aktuelle Phänomene, Entwicklungen und Brüche zu verstehen, die sich im Spannungsfeld von Religion und Gesellschaft ereignen. Das Seminar legt seinen Schwerpunkt auf das Motiv der Inkarnation (Menschwerdung des göttlichen Logos) und sucht seiner Interpretation in biblischen Texten, in der Dichtung (Friedrich Hölderlin) und Philosophie (Giorgio Agamben, Jean-Luc Nancy, Peter Strasser) nachzugehen.

Die Übung „**Ivan Illichs Theorie der Moderne als Theologie der Geschichte**“ wird von Jakob Deibl gemeinsam mit Sebastian Pittl abgehalten (montags **18.30-20.00 Uhr** in HS 48): Die eigentümliche Theorie der Moderne, welche der österreichisch-amerikanische Theologe, Philosoph und Historiker Ivan Illich vorlegte, stellt eine der interessantesten Geschichtstheologien dar. Mit der Inkarnation (Menschwerdung des göttlichen Logos) wird eine radikale Freiheit er-

öffnet, die für Illich gleichzeitig eine bisher unbekannte Möglichkeit des Scheiterns in die Welt bringt. Unabhängig davon, ob sich Europa heute noch als christlich versteht, muss es mit dieser prekären Gestalt von Geschichte zwischen Freiheit und Scheitern umgehen. Ausgehend von den Begriffen Technik–Lesen–Freundschaft wird diese Übung nach grundlegenden Herausforderungen einer heutigen Theologie der Geschichte fragen.

Sebastian Pittl und Rita Perintfalvi setzen den Lesekreis zu Dorothee Sölle fort: Dorothee Sölle zählt zu den beeindruckendsten Theologinnen des 20. Jahrhunderts. Wie kaum eine andere verstand sie es, der Rede von Gott eine Sprache zu verleihen, die die überraschenden und befreienden Aspekte der christlichen Botschaft in einer säkularen Welt neu zu Gehör zu bringen vermochte. Abseits ausgetretener Pfade suchte sie unermüdlich nach neuen Wegen, Poesie und Mystik, politisches Engagement und intellektuelle Reflexion, Sinnlichkeit und Askese zu verbinden und mutig zu erkunden, was es heute heißen könnte, Christ(in) zu sein. Ihre Texte stellen eine gleichermaßen unkonventionelle wie sprachgewaltige Einführung in zentrale Themen der christlichen Theologie dar. Herzlich eingeladen, teilzunehmen oder neu einzusteigen ist jede und jeder, der/die Lust am gemeinsamen Lesen, Diskutieren und Fragenstellen hat, insbesondere auch Studienanfänger(innen). Der Lesekreis findet jeden Dienstag von **17.00 bis 18.30 Uhr** im Zentrum der ED Wien (Ebendorferstraße 8, DG) statt.

Wolfgang Treitler hält dieses Semester wieder die Vorlesung „**Einführung in die Theologie I (Steop)**“ (Mi, **08.00-09.30 Uhr** in HS 47 der Universität Wien).

Weiters leitet er die Vorlesung „**‘Mörder des Herrn’ (Gregor von Nyssa) und ‚Volk des Bundes’ (Johannes Paul II.) – Christliche Lehre zwischen Judenhass und Umkehr**“ (Termine: Mo, 05.03.2014 von 9.45-12.45 Uhr, 12.05., 14.05., 19.05., 21.05., 26.05., 28.05 und 02.06.2014 jeweils 8.00-9.30 Uhr, 11.06. und 18.06.2014 jeweils von 9.45-12.45 Uhr im Hörsaal 1 der Judaistik, Uni Campus Hof 7 2L-EG-25). Die Vorlesung gehört thematisch mit den Vorlesungen von **Klaus Davidowicz** und **Armin Lange** über die „Geschichte des Antisemitismus von den Anfängen bis zur Gegenwart“ zusammen und behandelt das Verhältnis des Christentums zum Judentum von theologischer Seite aus.

Gastvorträge SS 2014

Am Mi, dem **28.5.2014**, erwarten wir voraussichtlich **Hans-Peter Großhans** von der Universität Münster (9.45-11.15 Uhr in HS 48, Universitätsring 1 sowie 16.45-18.15 Uhr in SE-Raum 5, Schenkenstraße 8-10, 1. Stock). Er wird mit uns aktuelle Fragestellungen der Religionsphilosophie erörtern.

Maurizio Merlo wird voraussichtlich am Mi, dem **25.06.2014**, einen Vortrag über die Denkbewegung des französischen Jesuiten, Kulturkritikers und Theologen Michel de Certeau halten (16.45-18.15 Uhr in SE-Raum 5, Schenkenstraße 8-10).

Rückblick WS 2013/14

Gemeinsam mit der Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ veranstaltete der Fachbereich der Theologischen Grundlagenforschung am **23. Oktober 2013** einen Studiennachmittag mit Ansgar Kreuzer (KTU Linz, Fundamentaltheologie) unter dem Thema „**Bourdieu und die (politische) Theologie**“. Ansgar Kreuzer verfolgte dabei ein innovatives interdisziplinäres Anliegen, nämlich die Verbindung zweier weiter auseinander liegender Ansätze aus Soziologie und Theologie: der sozialwissenschaftlichen Studien Pierre Bourdieus und der Neuen Politischen Theologie von Johann Baptist Metz.



Kurt Appel – Ansgar Kreuzer

Die auf den Vortrag folgende Diskussion schloss vor allem an die Analysen zum positionsbedingten Elend und dessen symbolischer Komponenten an. Von hier aus ergaben sich Verweise auf die symbolischen Gesten von Papst Franz (Fußwaschung, Besuch von Lampedusa). Ein weiterer Kreis von Wortmeldungen drehte sich um die Frage, wie weit die Korrespondenz der Analysen Bourdieus mit Motiven der Politischen Theologie gehe und wo sich gerade aus dem gesellschaftskritisch-unterbrechenden Anliegen, das die Politische Theologie mit der biblischen Gottesrede und ihrer Insistenz auf einem apokalyptischen Zeitverständnis verbindet, auch Unterschiede ergäben.



Kurt Appel – Ansgar Kreuzer

Am 30. November 2013 fand der erste Teil eines **Workshops zu Meister Eckhart und Edmund Husserl** statt, in dessen Rahmen **Martina Roesner**, Lise Meitner Stipendiatin an der Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“, den egologischen Denkansatz Eckharts vorstellte.



Martina Roesner

In einem weiteren Studientag am **18. Jänner 2014** wurde Husserls Phänomenologie des Ichs thematisiert, um anschließend beide egologischen Ansätze miteinander in Verbindung zu bringen und eine bisher wenig thematisierte Korrelation von Eckhart und Husserl herauszuarbeiten.

Am **15. Jänner 2014** konnten wir am Fachbereich die italienische Philosophin **Iolanda Poma** (Turin/Vercelli, Università degli Studi del Piemonte Orientale "A. Avogadro") zu einem Gastvortrag unter dem Titel „**Spunti per un nuovo umanesimo**“ („**Anregungen zu einem neuen Humanismus**“) begrüßen. Der Vortrag nahm einen Durchgang durch Immanuel Kant, Hans Jonas und Jean-Jacques Rousseau. Die ersten beiden Teile arbeiteten heraus, dass Kant und Jonas jeweils von einer Zentralität des Subjektes ausgehen, diesem aber jegliche Absolutheitsansprüche nehmen. Entscheidend ist die unauflösliche Spannung des Menschen als Natur- und Freiheitswesen, die eine Grenze gegenüber einer starken Subjekt-Konstitution bedeutet: „Der Mensch ist mehr als Natur – dank seiner Freiheit; aber er ist frei nur dank seiner Natur.“



Kurt Appel – Iolanda Poma

Große Bedeutung kommt im Rahmen dessen der Frage nach der Erzählbarkeit menschlicher Geschichte zu, und zwar sowohl in Gestalt der Autobiographie als auch in Hinblick auf eine mögliche Geschichtsphilosophie. Die Autobiographie ist herausragender Ort jener mit Kant und Jonas herausgearbeiteten Bewegung einer Subjektivierung, welche mit einer Entsubjektivierung einhergeht. Dies wird an zahlreichen Aporien innerhalb der literarischen Gattung der Autobiographie deutlich, welche Iolanda Poma in den einzelnen Komponenten des Wortes Auto-bio-graphie herausarbeitete.



Kurt Appel – Iolanda Poma

Gemeinsam mit **Joseph Ibeanu** und **Ikenna Okafor**, die beide aus Nigeria stammen und ihre Dissertation am Fachbereich geschrieben haben, fuhren Kurt Appel und Jakob Deibl von **6. bis 15. Februar** nach Nigeria. Diese Studienreise führte von Lagos in den Osten des Landes, in das stark christlich geprägte Igbo-Gebiet. Dabei kam es zu einer Begegnung mit Studierenden an der Nnamdi Azikiwe Universität in Awka. Nach dem gemeinsam gefeierten Sonntagsgottesdienst, an welchem mehrere Hundert Studierende teilnahmen, stellten Kurt Appel und Jakob Deibl die Schwerpunkte der Arbeit am Fachbereich vor. Danach gab es zahlreiche Anfragen von Studierenden, welche zum Teil theologische Fragestellungen, zum Teil das Verhältnis von Europa und Afrika betrafen. Die Gastfreundschaft bei dieser Begegnung, aber auch während des gesamten Aufenthaltes war überwältigend. Neben dem Treffen mit Studierenden an der staatlichen Universität standen Besuche dreier großer Priesterseminare (260 bis 600 Priesteramtskandidaten; Onitsha, Nnewi und Enugu), eines Studierendenheims und einer Volksschule auf dem Programm. Abgesehen von der Gastfreundschaft blieben besonders die große Hochschätzung von Bildung (von Volksschule bis Universität) und die farbenfrohe Buntheit der Gewänder in Erinnerung.



Der Katholische AkademikerInnenverband Wien veranstaltet im Otto Mauer Zentrum eine sechsteilige Reihe zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren, im Rahmen derer Beiträge aus der Geschichtswissenschaft, Germanistik, Philosophie und Theologie zu finden sind. Die Auftaktveranstaltung **„Apokalyptische Motive im Werk von Karl Kraus“** fand am **18. März** statt. **Rolf Gregor Seyfried** eröffnete den Abend mit einer Lesung aus dem Werk von Karl Kraus, vornehmlich aus „Worte in Versen“. Jakob Deibl bezog sich in seinem anschließenden Vortrag besonders auf die apokalyptische Dimension im Werk des Autors. Dabei stellte er die Frage, ob mit der Apokalyptik um 1914 in einem weithin säkularisierten Umfeld eine theologische Kategorie wieder Relevanz gewinnt, um Geschichte und Gesellschaft zu deuten.



Rolf Seyfried – Jakob Deibl

Am **14.3.** nahmen Mitarbeiter/innen und Interessierte des Fachbereichs nach Einladung an den Proben zur neuen Produktion der **„compagnie Theatercombinat“** unter der Leitung von Claudia Bosse, dem Stück **„what about catastrophes?“** im Tanzquartier teil. Das von fünf Tänzer/innen und Performer/innen ausgeführte Stück „untersucht ausgehend von der Gefährdung der Körper, der Macht der Bilder und gesellschaftlichen Vorstellungen der Apokalypse das Potenzial, das in Strukturen des Zusammenbruchs liegt“. Immer wieder klingen dabei Motive an, die auch in den Forschungen des Fachbereichs, an dem während der letzten Semester zahlreiche Lehrveranstaltungen und auch ein Kongress zum Thema der Apokalyptik stattgefunden haben, eine zentrale Bedeutung spielen. Im Anschluss an die Probe diskutierten wir mit der Künstler/innengruppe über die unterschiedlichen Zugangsweisen und Bezüge, aber auch die möglichen Potentiale, die einer theologischen und einer künstlerischen Beschäftigung mit den Motivkomplexen der Apokalyptik unter den Vorzeichen der gegenwärtigen Kultur jeweils zukommen.

Vorangegangen war dem Treffen ein Vortrag von Kurt Appel, in dem dieser der Künstler/innengruppe eine Einführung in die reichhaltigen Bezüge der biblischen Apokalyptik gegeben hatte. Das Treffen wurde von beiden Seiten als sehr fruchtbar erlebt. Formen einer weiteren Zusammenarbeit sind angedacht.



Vorschau (SS 2014)

Hinweisen möchten wir auf den 30. Internationalen Hegel Kongress „Hegels Antwort auf Kant“ vom 23.-26. April 2014 (Institut für Philosophie, Universitätsstraße 7, 1010 Wien), bei dem die Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ als Mitveranstalter auftritt und sich auch einige Mitarbeiter und Studierende aus unserem Fachbereich mit Beiträgen beteiligen:

Kurt Appel

„Das Ende aller Illusion – Zur Bedeutung des Religionskapitels in Hegels Phänomenologie des Geistes“

Jakob Deibl

„Hegels Eleusis zwischen Kant und Hölderlin“

Stefan Deibl

„Hegels spekulativer Satz als Rückfrage an die naturwissenschaftlichen Bestimmungen des Lebens“

Isabella Guanzini

„Utopie im Christentum. Der Liebesbegriff zwischen Paulus und dem jungen Hegel“

Martina Roesner

„Negation ohne Schmerz? Die Bedeutung von Kontingenz und Endlichkeit in den christologischen Entwürfen Hegels und Meister Eckharts“

Michael Thir

„Die Erinnerung des substantiellen Subjekts – eine Annäherung an Lacan mit Hegel“

Über das genaue Programm können Sie sich auf der Homepage des Kongresses informieren: <http://hegel2014.univie.ac.at/>

Die Fortsetzung der Tagung „**Das Testament der Zeit. (Post-)apokalyptische Annäherungen**“ findet diesmal vom **25.-28.06.2014** an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg statt (Universitätsstraße 31, D-93053 Regensburg) und wird von **Erwin Dirscherl** und **Kurt Appel** gemeinsam veranstaltet. Das Thema wird von jeweils acht bis zehn Referenten aus den Fachgebieten Philosophie, Theologie, Soziologie, Germanistik, Geschichts-, Religions- und Literaturwissenschaft sowie Astronomie und Physik behandelt und zur Diskussion gestellt. Vortragende sind **Giorgio Agamben** (Universität Venedig), **Rene Dausner** (Universität Eichstätt), **Georg Essen** (Universität Bochum), **Isabella Guanzini** (Universität Wien), **Branko Klun** (Universität Ljubljana), **Andreas Müller** (Universität München), **Tobias Nicklas** (Universität Regensburg), **Andreas Vonach** (Universität Innsbruck), **Knut Wenzel** (Universität Frankfurt), **Veronika Wieser** (Institut für Mittelalterforschung der österr. Akademie der Wissenschaften) und **Josef Wohlmuth** (Universität Bonn).

Die gewählte Fragestellung möchte Sinnstrukturen der Zeit nachspüren, unter Berücksichtigung der mannigfachen Brechungen (post-)apokalyptischen Denkens. Die Tagung beginnt am Mittwochabend, den 25.06.2014, ab 18.00 Uhr und dauert bis Samstagnachmittag, den 28.06.2014, ca. 13.00 Uhr. Es soll genügend Zeit für anregende Diskussionen bleiben. Im Anschluss daran gibt es noch das Angebot zu einer Besichtigung der wunderschönen mittelalterlichen Regensburger Altstadt mit kulturellen „Schmankerln“ bis ca. 17.00 Uhr.

Am **17.10.2014** findet das Kolloquium „**Subjekt und Wahrheit. Natürliche Vernunftkenntnis, Offenbarungstheologie und Glaubenspraxis bei Meister Eckhart**“, organisiert von **Martina Roesner**, im Sitzungssaal der Katholisch-Theologischen Fakultät (Universitätsring 1, 2. Stock, 1010 Wien) statt. **Inigo Bocken** (Nijmegen), **Christine Büchner** (Hamburg), **Markus Enders** (Freiburg), **Stephan Grotz** (Regensburg), **Freimut Löser** (Augsburg), **Andrés Quero-Sánchez** (Erfurt) und **Martina Roesner** (Wien) werden zu diesem Thema Vorträge halten.